

Betreff: Stellungnahme zum geplanten Umbau Dohrer Straße / Torfbend

1 Nachricht

christoph.ober <christoph.ober@>

23. September 2026 um 15:43

An: jan.zengerle@moenchengladbach.de, beteiligungen_verkehr@moenchengladbach.de

Cc: Henning Haupts, <henning.haupts@moenchengladbach.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Zengerle,

am 08.09.2026 habe ich gemeinsam mit mehreren unmittelbaren Anwohnern an Ihrem Informationsabend zum geplanten Umbau der Dohrer Straße im Bereich der Einmündung Torfbend teilgenommen. Wir haben uns die vorgestellten Maßnahmen, insbesondere die Umgestaltung des Vorplatzes an der Ecke Torfbend/Dohrer Straße sowie die geplante Verlegung der Bushaltestellen, aufmerksam angesehen.

Grundsätzlich begrüßen wir die vorgesehenen Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen an der Dohrer Straße ausdrücklich. Dennoch möchten wir zu einzelnen Punkten Anmerkungen vorbringen und um deren Berücksichtigung beziehungsweise um eine nachvollziehbare Begründung bitten.

1. Parkplatzsituation

Bereits heute ist die Parksituation im Bereich Torfbend/Dohrer Straße äußerst angespannt. Insbesondere durch die nahegelegene Grundschule, die Kleingartenanlage sowie die orthodoxe Kirche stehen den Anwohnern häufig nur sehr wenige oder gar keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund würden wir es sehr begrüßen, wenn im Rahmen der Umgestaltung zusätzliche Stellplätze geschaffen oder bestehende Parkmöglichkeiten erhalten werden könnten. Aus unserer Sicht sollte der bereits bestehende Parkdruck bei der weiteren Planung unbedingt berücksichtigt werden.

2. Geplanter Fahrradweg auf dem Vorplatz

Die vorgesehene Ausweisung eines Fahrradwegs auf dem Vorplatz erscheint uns aus mehreren Gründen kritisch.

Zum einen erschließt sich die Notwendigkeit dieser Führung nicht, da die Strecke nach unserer Wahrnehmung nur selten von Radfahrern genutzt wird und bereits heute die Möglichkeit besteht, diesen Bereich als Verbindung zu nutzen.

Zum anderen wird der Platz seit vielen Jahren intensiv als Aufenthalts- und Spielfläche für Kinder sowie als Treffpunkt der Anwohner genutzt. Darüber hinaus besteht die Absicht, den Platz künftig wieder für gemeinschaftliche Aktivitäten und Veranstaltungen zu nutzen, wie dies in der Vergangenheit bereits durch den Dohrer Verein praktiziert wurde.

Durch eine offizielle Führung des Radverkehrs über diesen Bereich sehen wir ein erhöhtes Konflikt- und Unfallrisiko, insbesondere durch schnell fahrende Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter. Die derzeitige Funktion des Platzes als Begegnungsfläche würde dadurch aus unserer Sicht deutlich beeinträchtigt.

3. Verlegung der Bushaltestellen

Auch die geplante Verlegung der Bushaltestellen in beide Fahrtrichtungen auf der Dohrer Straße können wir weder nachvollziehen noch befürworten.

Bereits heute entstehen im Bereich der Einmündung Torfbend regelmäßig Engstellen und Verkehrssituationen, die besondere Aufmerksamkeit erfordern. Das zusätzliche Halten von Linienbussen würde diese Situation nach unserer Einschätzung weiter verschärfen.

Darüber hinaus befindet sich die vorgesehene Haltestellenlage unmittelbar vor Wohngebäuden mit ohnehin schmalen Gehwegen. Dies würde sowohl die Aufenthaltsqualität als auch die Bewegungsfreiheit von Fußgängern erheblich einschränken.

Besonders kritisch sehen wir die Auswirkungen auf die Ausfahrt des Garagenhofs im Bereich der Hausnummer 223. Wenn dort ein Bus hält, ist die Sicht auf den fließenden Verkehr stark eingeschränkt, wodurch zusätzliche Gefahren entstehen können.

Zudem befindet sich bereits eine weitere Haltestelle derselben Linie im Bereich der Grundschule am Torfbend in nur geringer Entfernung. Vor diesem Hintergrund erscheint die Verlegung der Haltestellen aus unserer Sicht weder verkehrlich erforderlich noch zweckmäßig.

Fazit

Zusammenfassend möchten wir als unmittelbar betroffene Anwohner deutlich machen, dass wir die unter den Punkten 2 und 3 dargestellten Maßnahmen in der derzeitigen Form ablehnen. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die aus unserer Sicht fehlende Notwendigkeit, die möglichen negativen Auswirkungen auf die Anwohner sowie die damit verbundenen Kosten für die öffentliche Hand.

Wir bitten Sie daher, diese Aspekte bei der weiteren Planung sorgfältig zu prüfen und uns die abschließende Planungsfassung beziehungsweise die Unterlagen, die der Ratsvorlage zugrunde liegen werden, zur Verfügung zu stellen.

Für einen konstruktiven Austausch stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Stellungnahme.

Freundliche Grüße